

Rüti und Uster, 1. Dezember 2003

KR-Nr. 383/2018

A N F R A G E von Karin Maeder-Zuberbühler (SP, Rüti) und Stefan Feldmann (SP, Uster)

betreffend Medizinhistorisches Institut und Medizinhistorisches Museum der Universität Zürich

Im Zusammenhang mit den Sparmassnahmen des Kantons muss in vielen Bereichen, insbesondere auch im Bildungsbereich, mit einem grossen Leistungsabbau gerechnet werden. Der Regierungsrat muss sich konkret die Frage stellen, welche Leistungen sich der Kanton zum jetzigen Zeitpunkt noch leisten will und leisten kann, welche Leistungen notwendig und welche wünschbar sind. Die Universität Zürich unterhält an ihren Fakultäten rund 140 Institute und Museen und es stellt sich die Frage, ob sie alle in Zeiten eines von bürgerlicher Seite erzwungenen Sparzwanges das Kriterium der Notwendigkeit erfüllen.

In diesem Zusammenhang wird der Regierungsrat ersucht, folgende Fragen zu beantworten:

1. Hat der Regierungsrat im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Sparmassnahmen eine Schliessung des Medizinhistorischen Institutes beziehungsweise des Museums in Betracht gezogen?
2. Wenn nicht, wie begründet der Regierungsrat die Notwendigkeit des Instituts und insbesondere des Museums?
3. Wie setzt sich das Gesamtbudget des Instituts und des Museums zusammen (staatliche Gelder, Drittmittel und Personalkosten)?

Karin Maeder-Zuberbühler
Stefan Feldmann

383/2018